

Die Weintrauben, wie Schwarzriesling - ein Mutant des Blauen Spätburgunders, Weißer- bzw. Grauer Burgunder, und eine herrlich duftende rote Muskattraube, stehen für die diesjährige Saison, zur Ernte bereit. Voraussichtlich wird der Ertrag eine neue Rekordmarke setzen.

Die Trauben entwickelten sich, trotz des Regens, munter weiter, die Mostgewichte steigen konstant und werden voraussichtlich zwischen 70 und 80 ° Oechsle liegen. Seit einigen Tagen haben wir perfektes Traubenreifewetter: trocken, sonnig und warm. Die Beeren haben sich gefüllt und nun gilt es besonders bei den engbeerigen Burgunder-/Rieslingen, penibel auf die Traubengesundheit zu achten.

Bemerkenswert ist auch festzustellen, dass sich der abzeichnende Klimawandel, die Trauben schon etwa 3-4 Wochen früher reifen lies. Im ungewöhnlich warmen Frühjahr 2011 gediehen die Trauben prächtig. Meine Reben blieben alle von einem späten Frosteinbruch im Mai verschont, da diese bei uns im Garten an geschützter Stelle und in der Laube wachsen.



Günter Watz hat inzwischen schon die vierte Rebsorte, Ortega, von Freunden erhalten und ist gespannt, wie die Trauben im nächsten Jahr schmecken werden.

Zusammen mit meinem Sohn Oliver, der sich insbesondere um die Arbeit im Weinkeller kümmert, haben wir ein Arbeitsblatt erarbeitet, auf welchem die einzelnen Arbeitsschritte notiert sind.

Die Beeren werden alle in Handarbeit entrappt (abbeeren / ablösen / entfernen der Beeren vom Traubengerüst der Weintrauben) und landen dann in einem großen Behältnis. Später werden die Beeren gemischt (zerkleinert). Die Maische bleibt etwa zwei bis drei Wochen stehen, bevor die eigentliche Abpressung erfolgt. Bedingt durch die Arbeit der Hefebakterien in der Maische, wird die rote Farbe aus der Beerenhaut gelöst. Nach einer Schwefelung bleibt der junge Wein in einem Glasballon bis er später mit einem Abstich (Absaugen des Weins in ein anderes Behältnis) von der verbleibenden Hefe getrennt wird. Ggf. erfolgt ein zweiter Abstich, um die natürliche Klärung zu verbessern. Dieses Jahr rechnen wir mit einer Menge von etwa 150 Litern Wein und freuen uns schon auf die ersten Verkostungen, sagte Günter Watz.

Brüder, zur Sonne - Kraniche boten einzigartiges Naturschauspiel

Innerhalb weniger Stunden überflogen Tausende Kraniche Schwalbach, ein einzigartiges Naturschauspiel...



Abb. Wenn die Kraniche ziehen - NABU...

Blicke geh'n Himmel gerichtet, staunen und leuchtende Kinderaugen.

Am Wochenende bot sich den Schöffengrunder Bürgern ein ganz besonderes Schauspiel: abendlich flogen Scharen (in der Jägersprache heißt das Schof - Ketten von Tieren...) von Kranichen zu ihren südlichen Winterquartieren.

Dabei streifen sie insbesondere unsere mittelhessische Region. Das typische Trompeten der „Vögel des Glücks“ sorgt bei so manchem Beobachter für eine Gänsehaut.

Die Bezeichnung „Vögel des Glücks“ leitet sich in Schweden von der Ankunft des Kranichs als Vorzeichen für den Frühling her, der Wärme, Licht und Nahrungsfülle ab.

Jeden Herbst aufs Neue ist dies ein unvergleichliches Schauspiel, wenn Tausende Kraniche am Himmel in ihrer typischen „V“ bzw. keilförmigen-Formation und dem trompetenartigen Rufen, Richtung Süden fliegen. Die kräftigen und erfahrenen Tiere fliegen an der Spitze, dann folgen Familien mit durchschnittlich zwei Jungtieren.

Die Vögel kommen zumeist aus Skandinavien, Litauen, Polen, Mecklenburg-Vorpommern, wo Europas zentrale Drehscheibe für den Kranichzug ist. Reservieren für den langen Flug finden die Vögel in den überschwemmten Wiesen und futterreichen Feldern dieser Landschaften, östlich von Rügen.

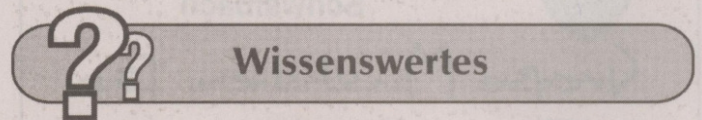
Bei günstiger Witterung brechen einzelne Scharen früh morgens auf und erreichen dann meist in den Nachmittags- und Abendstunden Mittelhessen, eine Hauptzugsroute. Schwerpunkte des Durchzuges sind die Flusstäler Ober- und Mittelhessens, wo ein Teil der Tiere sogar Rastgebiete aufsucht.

Mehr zu diesen einzigartigen, sagenumwogenen Groß-/Zugvögel auf unserer WebSite!

Immer aktuell!

Klicken Sie mal rein - Ihr Obst- und Gartenbauverein!

www.ogv-schwalbach.de



Gelungene Premiere: 1. Gesundheitstag in der Kreisverwaltung

Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung haben die Gelegenheit genutzt, sich über gesundheitsrelevante Themen zu informieren und sich kleineren medizinischen Check Ups zu unterziehen.

Die erste Veranstaltung dieser Art fand sowohl am Standort Wetzlar als auch in Dillenburg statt und wurde in Kooperation mit der BARMER/GEK organisiert.

Landrat Wolfgang Schuster und der Erste Kreisbeigeordnete Wolfgang Hofmann hoben in ihrer Begrüßung die besondere Gewichtung der Prävention hervor und riefen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu auf, Erkenntnisse aus dem Gesundheitstag auch langfristig umzusetzen.

Vorträge rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung wechselten sich mit Bewegungsangeboten ab. Die Sportwissenschaftler Axel Spandau und Jana Hartmann vom K & S Rückenwerk (Wetzlar) referierten über das richtige Sitzen am Arbeitsplatz und die Möglichkeiten, Bewegung und Entspannung sowie eine gesunde Ernährung in den Tagesablauf zu integrieren.

Als Expertinnen für Burn-out-Prophylaxe und Stressbewältigung erwiesen sich die Referentinnen Elke Engels von der Sanisoma Group (Wetzlar-Hermannstein) sowie Bettina Leuchtenberg (Lahn-Dill-Akademie Dillenburg).

Rund um die Vortragsräume gab es zahlreiche Infostände zu gesundheitsrelevanten Themen. Die Mitarbeiter der Industrieapotheke (Wetzlar) sowie der Apotheke am Postamt (Dillenburg) bestimmten Blutdruck und Blutzuckerwerte. Lauf- und Ganganalysen erstellte die Firma Footpower (Gießen).

Wer sich für eine Bioimpedanzanalyse oder eine Herzinfarkt-Schlaganfallrisikobestimmung interessierte, fand sich am Stand der Firma medvita (Wettenberg) ein. Großer Andrang herrschte auch beim Ausprobieren des Vibrafit-Geräts der Sanisoma Group und den Angeboten der Gesundheitspraxis von Jutta Achenbach (Wetzlar), die sich u. a. auf Ernährungsberatung, Raucherentwöhnung und Hypnose spezialisiert hat.

Besonders eifrige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Gesundheitstag, die mindestens drei Veranstaltungen besucht hatten, konnten an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Preise orientierten sich am Thema der gesundheitlichen Prävention.



von links: Uwe Friedrich, Bezirksgeschäftsführer der BARMER/GEK Dillenburg; Claudia Prause, Beratung Firmengesundheit der BARMER/GEK; Wolfgang Hofmann, 1. Kreisbeigeordneter und Gesundheitsdezernent; Petra Graf, betriebliches Gesundheitsmanagement des Lahn-Dill-Kreises.

Unbekannte versuchen Unternehmen abzuzocken:

„Unternehmensdatenbank.info“ betreibt Adressbuchschwindel. In den letzten Tagen haben sich mehrfach Unternehmer aus dem Kreisgebiet beim Fachdienst Ordnungs- u. Gewerbeamt der Kreisverwaltung gemeldet, weil sie per Fax eine „Anforderung Ihrer Unternehmensdaten“ von einer Firma „Unternehmensdatenbank.info“ erhalten haben. In dem Fax ist auch von einer „Unternehmensdatenbank Lahn-Dill-Kreis“